

Paderborn, d. 10. 12. 50.

Das neue Heim des Bürgervereins am Lionenberg 16
steht heute vor seiner Vollendung. Mittwoch, d. 20. 12. 50
soll es den Mitgliedern und am Freitag, d. 22. 12. 50 den
Gästen und Besuchern zugänglich sein. Am Montag, d. 18. 12.
soll eine Projektion durch die Hauptschriftleiter der 3
Paderbornen Tageszeitungen, des „Westf. Volksblattes“, der
„Westfalen-Zeitung“ und der „Neuen Presse“ erfolgen.

Kurzer Rückblick in die Geschichte des Bürgervereins.

Am 1. 10. 1864 gründeten 128 Bürger der Stadt in der
Bachhaus'schen Brauerei (später Domschenke) am Domplatz den
Bürgerverein. Schon Ende des Jahres bestand der Verein aus
253 Mitgliedern und 2 Ehrenmitgliedern, dem Bischof
Dr. Konrad Martin und dem Bürgermeister Wölkhoff.

Im Jahr 1874 verlegte der Verein seine Vereinsräume
in den „Westphalen-Hof“, Giersstraße, heute Altersheim.
1891 erwarb der Verein die Neukirch'sche Besitzung
an der Kesslerstraße. 1902 wurde das Grundstück durch
Ausbau und Schaffung eines Saales gründlich um-
gestaltet. 1928 wurden Saal und Bühne erweitert,
sodass sie auch modernen Ansprüchen für Konzert
und Theater gerecht wurden. 1943 musste die Besitzung
unter politischem Druck verkauft werden. Die Pflanze
alter Paderborner Art, echten Bürgervereins, gepaart
mit Freude und Frohsinn, waren den ortsfremden
Parteilägern ein Dorn im Auge. Dem Vorstand gelang
es, das Grundstück unter gewissen Vorbehalten an
die Stadt zu verkaufen. Am 17. 1. 1945 wurde der
Saal durch Brandbomben stark beschädigt; am 17. 3. 45
das gesamte Grundstück durch Sprung- und Brand-
bomben dem Erdboden gleichgemacht. Bald nach

Erlaß des Restitutionsgesetzes 1947 begannen die Verhandlungen des Vorstandes mit der Stadt über die Rückgabe des Grundstücks. 1950 wurden sie. Der Bürgerverein und die Stadt sind einverstanden, daß der Pächter des Grundstücks Kesslerstraße, Theo Brockmann, das Trümmerngrundstück des Bäckmeisters Reichmann, Liborberg 16, käuflich erwirbt, ausbaut und es schlüsselfertig dem Bürgerverein übergibt. Dafür wird Theo Brockmann Eigentümer des Grundstücks Kesslerstraße. Die Kosten des Ankaufs und Umbaus unseres neuen Heimes betragen ca. 100.000.- Für Inneneinrichtung, Heizung etc. wird der Bürgerverein ca. 30.000.- DM aufwenden müssen. Der Verein hat heute 218 Mitglieder, den höchsten Stand erreichte er 1924 mit 492 Mitgliedern, den niedrigsten 1949 mit 182 Mitgliedern. Sein Vorstand setzt sich z. Zt. zusammen aus:

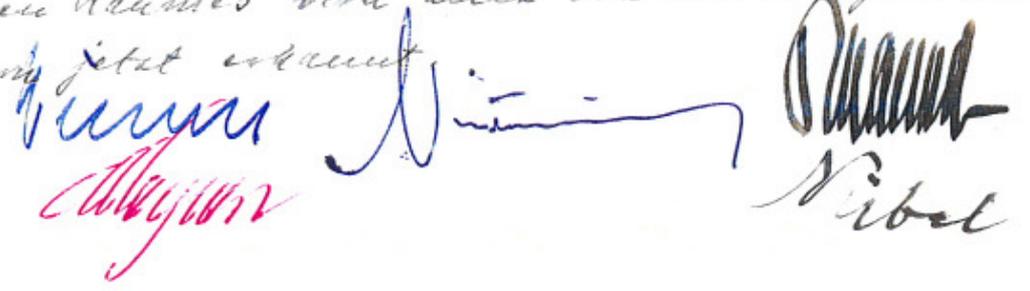
1. dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Wilms,
2. " Redakteur Bauinspektor Wagner,
3. " Schriftführer Lehrer Kriebel,
4. " Zeisiten Bücherrevisor Niederwippen,
5. " Hausachverständigen Architekt Wallert.

Paderborn, d. 18. 12. 50.

Zur Vorstandssitzung sind sämtliche Vorstandsmitglieder erschienen.

- 1) Herr Kriebel wünscht in anbetracht der vielen noch zu bewältigenden Aufgaben beim Ausbau des Klubhauses mehr Vorstandssitzungen abzuhalten und, um eine breitere Basis für die Verantwortung zu schaffen, zu ihm auch den erweiterten Vorstand hinzuzuziehen.
- 2) Die Kosten für Malierarbeiten, den Hand- und Dekorationen werden bewilligt.

- 3.) Herr Weyrer erläutert seine Rücksprachen mit der Aktien- und Vereins-Brauerei über die Finanzierung der Kosten für Büffet und Bestuhlung. Die Brauerei soll aufgefordert werden, ihre Finanzierungspläne genau zu formulieren.
- 4.) Mit der Westf.- Feuer-Societät ist eine Versicherung über 50.000.- DM abgeschlossen worden.
- 5.) Herr Niederwipper bittet um Feststellung, wie hoch sich bis jetzt die Belastung des Grundstücks für den Bürgerverein beläuft. Sie wird überschlägig auf ca. 22000.- DM beziffert.
- 6.) Herr Weyrer gibt die Bestände an Wein an. Die Weinpreise sollen im unteren Raum den Preisen anderer Lokale angeglichen werden. Die Weinpreise im oberen Raum werden dem Restellen vorgeschrieben. Im unteren Raum müssen auch Mitglieder den höheren Preis zahlen.
- 7.) Am 7. 1. 51 wird anstelle des traditionellen Freikörperballes ein Eröffnungsessen für Mitglieder stattfinden. Gedeck: Schinken im Purgunder und 1 Flacht Wein = 3.50 Mk.
- 8.) Ein geschmackvolles Schild über dem Hauseingang soll auf den Zweck des Hauses hinweisen.
- 9.) Die Mitglieder der Kegelnklubs sollen Mitglieder des Bürgervereins sein. Die Weinpreise aus der Kegelnklub gleichen den Preisen für Mitglieder. Für Bedienung wird hier ein Aufschlag von 10% erhoben.
- 10.) Der Vorstand beabsichtigt anschließend das von den Vollendung stehende Klubhaus. Bei dieser Gelegenheit bedauert Herr Weyrer, daß seinem Vornehen auf Ausbau eines ^{109.} Vorstandszimmers bzw. der Aufstockung des Kegelabwerfrahmens nicht stattgegeben wurde. Das Fehlen eines solchen Raumes wird auch von den übrigen Vorstandsmitgliedern jetzt erachtet.



 Weyrer Nibel